Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2007-2008)

Heft: 98

Rubrik: Altersmythos : Isolation im Alter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos

Isolation im Alter

Altersmythos
Die Anzahl isolierter Menschen in der Schweiz nimmt ständig zu.

Wirklichkeit
1992-2002 hat die Anzahl von Schweizerinnen und Schweizern ohne nahe stehende Person, mit denen ein Problem besprochen werden kann, um 22% von 6% auf 4.7% der Bevölkerung abgenommen und die Zahl der häufig Einsamen um 21% von 4.3% auf 3.4%.

Begründung
In der Schweizer Gesundheitsbefragung 1992 und 2002, bei der in einer repräsentativen Stichprobe 14'696 resp. 18'717 Schweizerinnen und Schweizer im Alter ab 15 Jahren befragt wurden, ergab

⇒ Auf die Frage: „Gibt es bei den Personen, die Ihnen nahe stehen, jemanden, mit dem Sie jederzeit über persönliche Probleme reden können?"
- Antworteten 1992 6% mit „nein", 2002 4.7% mit „nein" (in der Stadt Zürich 3.4%)
- Dabei antworteten Männer häufiger „nein" (5.5%) als Frauen (4%)
- Mit zunehmendem Alter nahm der Anteil mit „nein" zu von 2.9% der 15-25-Jährigen, 3.7% der 25-44-Jährigen, 6.2% der 55-64-Jährigen, 7.7% der 65-74-Jährigen und 7.4% der über 75-Jährigen.

⇒ Auf die Frage: „Wie oft kommt es vor, dass Sie sich einsam fühlen?"
- Antworteten 1992 4.3% mit „häufig" und 2002 3.4% (in der Stadt Zürich 3.7%) und 1997 64.6% mit „nie" und 2002 70.2%
- Dabei antworteten mehr Frauen mit „häufig" 4.2% als Männer (2.4%)
- Am häufigsten nie einsam sind Menschen im Alter von 55-74 Jahren (78%), die über 75-Jährigen zu 71% und am seltensten die 15-24-Jährigen (55.7%).

⇒ 1992 wurden 73.9% aller über 60-Jährigen, die Kinder haben, mindestens 1x pro Woche von einem Kind besucht. 2002 waren dies 76.9%, in der Stadt Zürich aber nur 69.8%. Täglich von ihren Kindern besucht werden in der Schweiz 31.5%, in Zürich aber nur 11.3%.

Das heisst: Obwohl die Anzahl allein lebender Schweizerinnen und Schweizer zugenommen hat (von 32% 1990auf 35% 2000 resp. in der Stadt Zürich von 50,3% auf 50.7%) in den letzten Jahren, hat die Zahl der Einsamen und derjenigen ohne enge Bezugspersonen abgenommen.

Statistik Schweiz: Gesundheitsbefragung 2002, Neuenburg 2004